

suchung flüsterte: Nur schnell, schneller
Ja, so war Maria. Sie lebte neben ihm in qualvoller Angst, aber sie konnte nicht zu ihm finden, er suchte sie nicht. Er hatte so ein ganz anderes Aussehen. Was war das jetzt für ein Mensch — fühlte sie entsetzt, beinahe mit etwas Neugierde. Es würgte in der Kehle, Blut stieg jäh zu Kopf, als er eines Nachts ausblieb — oh, jetzt ist's geschehn, dachte sie, wenn er sich doch betrunken hätte — wartete in einer Ecke gedrückt den ganzen Tag, die Glieder waren so schwer. Sie schlief übermüdet eine dumpfdrängende Nacht, traumüberkrallt — daß sie hinter Gittern gezwängt blieb, daß sie im weißen Kleid bitten ging, so rein, daß sie über sich selbst weinte und kaum sprechen konnte, und jemand streichelte sie sanft, dann wurde aber die Tür krachend ins Schloß geworfen, einer griff sie hart an, alles wurde schmutzig, sie lachte laut auf, in der Nacht, ganz scharf und roh und wollte das Geschlecht zerreißen, hinschmeißen — so zerzte der Traum, Ein schmaler Kopf luckte scheu über die Decke, sah sich zitternd um und fiel kraftlos wieder zur Seite. Hände gefaltet. Seufzen. Da gab's keine Tränen. Die Uhr schlug. Eine Autohupe. Ich kann ihn nicht halten, fühlte sie. Eine Schuld stieg ihr auf. Wie erlösend, sie klammerte sich daran. Ja — damals und damals, sie wurde erregt. Sie sprang gehetzt auf, zog sich an, lief noch ins Café. Ich kann ihn halt doch nicht halten, quälte sie sich befriedigt. Sprach überlaut, aber auch ganz spitz, manchmal leise verklingend, beherrschte die Gesellschaft, genoß scharf geistige Überlegenheit, war ringsum erbarmungslos — kaum ein Weib — dachten viele. Dann aber war es ganz früh. Noch weiter laufen — nein, wozu; nach Haus. Schritt für Schritt, wen ging es an — jetzt wußte sie, war's entschieden. Hätten sie es doch aufhalten können? Vielleicht vorgestern, neulich noch — aber gestern? Sie zwang die hastenden Gedanken. Sie ging sicheren Schritts. Aha, oben im Korridor lag der Brief, der Stempel eines